

STADTENTWICKLUNGSPLAN Eisenstadt 2030+

Planungs-Werkstatt Innenstadt, 5.10.2021, im Rathaus

Bericht

Wie können wir eine attraktive Verbindung zwischen Landesgericht und Osterwiese, insbesondere auch zwischen Schloss und Bergkirche, schaffen und die Aufenthaltsqualität hier verbessern?



TeilnehmerInnen:

47 BürgerInnen aus Eisenstadt

Vorbereitung und Organisation:

Heike Kroemer, Magistrat der Stadt Eisenstadt (Marketingleiterin)

Werner Fleischhacker, Magistrat der Stadt Eisenstadt (Baudirektor)

Wolfgang Weilharter (Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung, Stadtschlaining)

Kerstin Arbter, Büro Arbter (www.arbter.at)

Moderation:

Kerstin Arbter, Büro Arbter

Dokumentation:

Kerstin Arbter, Büro Arbter: Bericht

Heike Kroemer, Magistrat der Stadt Eisenstadt (Marketingleiterin)

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Ziel	4
2 Blitzlicht-Abfrage zu den Teilnehmer*innen	4
3 Informationen zum Gebiet	5
4 Ideen der Bürger*innen zur Umgestaltung der Innenstadt	6
4.1 Planungs-Insel Oberberg	6
4.2 Planungs-Insel Unterberg	8
4.3 Planungs-Insel Zentrum	9
4.4 Planungs-Insel Osterwiese	11
4.5 Planungs-Insel zum großen Ganzen	13
5 Nächste Schritte im Prozess	16

1 Anlass und Ziel

In den Jahren 2013-2014 hat die Stadt Eisenstadt mit intensiver BürgerInnenbeteiligung einen Stadtentwicklungsplan (Step) „Eisenstadt 2030“ erstellt und im Gemeinderat einstimmig beschlossen.

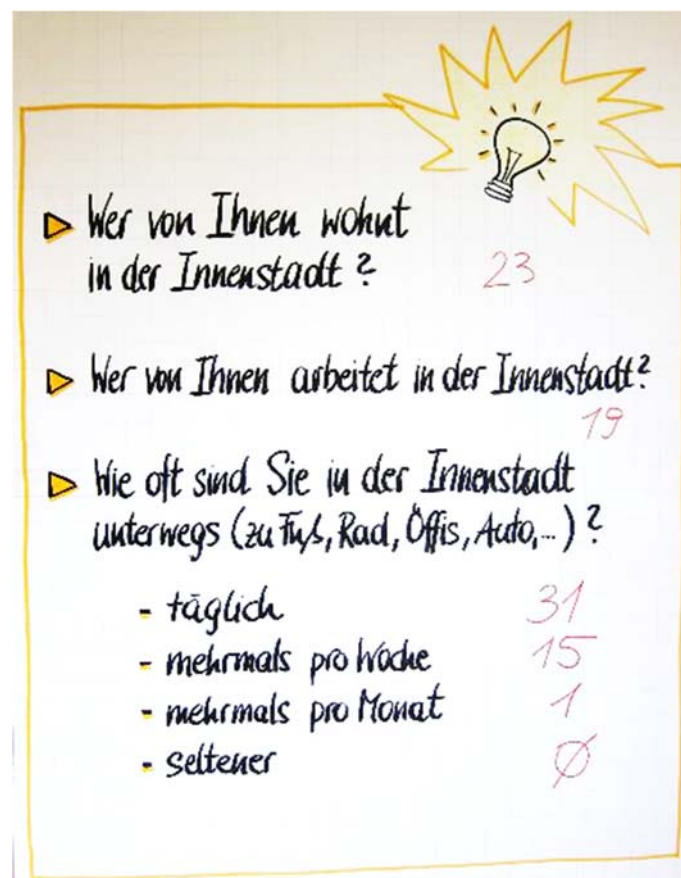
Etliche Vorhaben wurden in den vergangenen Jahren umgesetzt.

Bei einzelnen Themen geht die Stadtplanung nun in die Tiefe, unter anderem bei der Gestaltung des öffentlichen Raums in der Innenstadt zwischen Landesgericht und Osterwiese. Deshalb wurden die EisenstädterInnen zur Planungs-Werkstatt „Innenstadt“ eingeladen, um Vorschläge zur Umgestaltung des öffentlichen Raums an dieser zentralen Achse durch Eisenstadt einzubringen.

Bürgermeister Thomas Steiner begrüßte die Teilnehmer*innen und ermunterte sie, gemeinsam Ideen und Vorschläge zu erarbeiten. Er erklärte, dass an der Veranstaltung keine PolitikerInnen teilnehmen, damit die BürgerInnen unbeeinflusst ihre Ideen entwickeln können.

2 Blitzlicht-Abfrage zu den Teilnehmer*innen

Zu Beginn schaffte die Moderatorin, Kerstin Arbter, mit einer Blitzlicht-Abfrage einen kurzen Überblick über die Teilnehmer*innen und ihren Bezug zur Innenstadt:

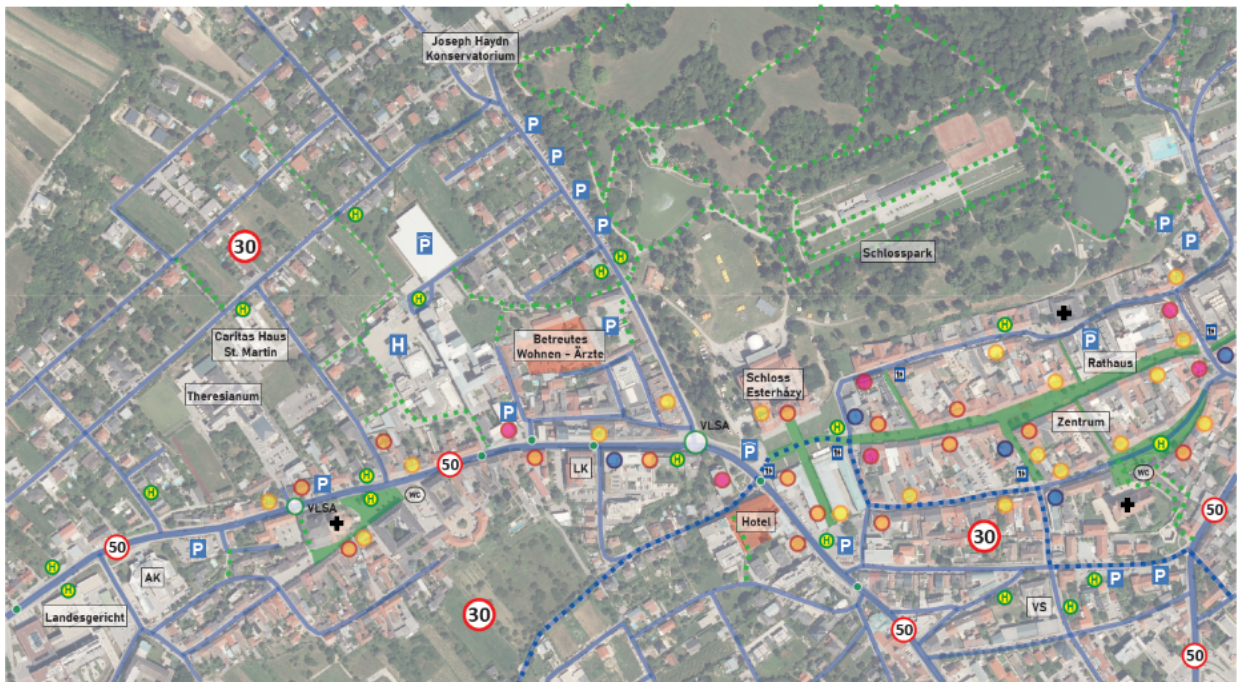


3 Informationen zum Gebiet

Im ersten Fach-Vortrag erläuterte der Verkehrsplaner Christian Grubits die Bestandsaufnahme des öffentlichen Raums zwischen Landesgericht und Osterwiese.

Konzept Eisenstadt Oberberg - Unterberg - Esterhazyplatz

Bestand - geplante Projekte



Darauf aufbauend präsentierte Heike Kroemer die Ergebnisse der Fußgänger-Befragung „Aktive Mobilität – Burgenland geht“, die im Frühjahr 2021 durchgeführt wurde:

- 82,71% der Befragten wünschen sich, dass die Politik in Eisenstadt dem Fußverkehr zukünftig mehr Priorität einräumen soll.
- Als Schwachstellen wurden genannt: fehlende, schmale, kurze, nicht durchgängige, unebene, defekte Gehsteige; zu schnell fahrende Autos (auch in 30er Zonen), parkende Autos auf Gehwegen; kein Platz für Fußgänger, viele Risiken für Fußgänger; zu wenige Querungshilfen für Zu-Fuß-Gehende, Mattersburger Straße (mehrmals erwähnt)
- Als gelungene Bereiche wurden genannt: Fußgängerzone/Hauptstraße mit Sitzbänken, Blumen und Bäumen (Hinweis: ca. 80 % der Anmerkungen haben diese Bereiche und Themen erwähnt), Stadtzentrum/Innenstadt, Schlosspark, Begegnungszonen, Georgistraße, Haydngasse, Krautgartenweg

Anschließend erklärten Baudirektor Werner Fleischhacker und ein Vertreter von Esterhazy Immobilien den Stand der Planung von zwei fortgeschrittenen Projekten:

- Das neue Qualitäts-Hotel am Esterhazy-Platz ist bereits in Bau.
- Der Meierhof am Unterberg wird revitalisiert. Geplant sind Wohnungen, ein Ärztezentrum und ein Seniorenheim. Zur Umgestaltung läuft ein Architektur-Wettbewerb.

4 Ideen der Bürger*innen zur Umgestaltung der Innenstadt

Nach dem Infoblock erarbeiteten die Teilnehmer*innen an fünf „Planungs-Inseln“ Vorschläge zur Umgestaltung des öffentlichen Raums in der Innenstadt:

4.1 Planungs-Insel Oberberg

(betreut durch Clemens Biffi, Mitglied des Eisenstädter Fachbeirates):

01 Schleichwege

- „Fluchtweg“ Bockgarten – Landesgerichtsstr. – Schwierige Kreuzung beim Provinzhaus
- Neue Schleichwege verhindern (Verkehr von Unteren/ Oberen Kirchtaläckern)
- Problem Weingartenstraße – Ausweichroute für Landesregierung, Schulen -> Unterbindung der Verbindung Weingartenstraße – Feiersteig – kein Durchzugsverkehr, Einbahn ist keine Lösung
- Neue Schleichwege verhindern

02 Fußläufige Wege und Außenraum

- Fußweg – Verbindung Florianigasse zur Bankgasse, Lorbeerstraße (war im Bauland) (Pkt. 01)
- Sicherheit – Straßenquerung vor allem im Bereich Gericht (im Luftbild mit den grünen Punkten hinten: Pkt. 10)
- Gehsteige Varitsgasse, Kirchengasse
- Grünstreifen – Bäume (Pkt. 5)
- Esterhazy Straße – 30iger, Radstreifen, Begrünung (Pkt. 06/11)

03 Verkehrssituation und Parkplatzsituation

- Kreisverkehr Ausfahrt Landesgerichtsstraße – Wienerstraße
- Verkehr und Parkplatzsituation überdenken (Niering Straße, Seitenstraßen wie z.B. Weingartenstraße, Axerweg), Region Krankenhaus (Pkt. 2)
- Parkraumbewirtschaftung am Oberberg überdenken (Pkt. 13)
- Problem Verkehr und Parken in der Kirchengasse (Pkt. 10)
- Sicherheit – Straße z.B. Bereich Gericht (Pkt. 4)
- Verkehrslenkung, Geschwindigkeit reduzieren und überwachen (Pkt.. 6)
- Stadtbustakt erhöhen
- Esterhazy Straße – 30iger, Radstreifen, Begrünung
- Fahrradstreifen an der Wienerstraße zu eng an Straße -> Radfahrer am Gehsteig (siehe Pkt. 11, 06)

04 Errichtung eines Parkes – Joseph Haydnpark – Begegnungszone

- Gutes Zusammenleben, Zuzug neuer Familien, ehemaliger Kinderspielplatz – Eigentum der Gemeinde ca. 500m², Ankauf des Nachbargrundstückes oder Pacht

05 Kalvarienbergplatz und nahes Umfeld

- Rückbau des Kalvarienbergplatzes mit Bus Umkehrspur nur für Busse – begrünte Begegnungszone vor Haydnkirche (Pkt. 08)
- Kalvarienberg allgemein – wirkt unattraktiv, ungepflegt, lieblos -> begrünen – großer Kastanienbaum
- Busumkehrplatz vor der Kirche und Platz hinter der Kirche attraktivieren (Pkt. 08)
- Begrünung, Umgestaltung Kirchengassenplatz (Südostseite der Kirche)
- Neue WC Anlage für die Haydnkirche
- Trinkbrunnen in ganz Eisenstadt, auch für Tiere

06 Nachverdichtung

- Problem mit Wohnhausanlagen im Einfamilienhaus-Gebieten z.B. Kirchengasse 9-11 – ehem. Lehner, ehem. Fahrschule Schneider, ehem. Rumpler, ...), max. 2 Geschoße (inkl. Dachausbau) mehrfach genannt
- Geplante Großprojekte überdenken!! Stockwerke beschränken, z.B. Kirchengasse (Pkt. 09)
- Keine Nachverdichtung in der Kirchengasse! Ist Wohngebiet mit Einfamilienhäusern, keine Wohnblocks z.B. KG 31, KG 9-11 (Pkt. 12).

07 Verbindung Schloss – Haydnkirche

- Begrünen, Fußgänger-freundlich gestalten, „Schönes“ vom Schloss weiter zum Oberberg ziehen, z.B. über Unterberg-Gasse Fußwegeverbindung (ist hier mehr Gestaltungsspielraum)
- Radfahren vom Oberberg in die Stadt

08 Ensembleschutz

- Anreize schaffen, Altbestand zu erneuern
- Auch wenn sie nicht denkmalgeschützt sind, sollten die schönen alten Bauten erhalten werden. Dafür müssen aber Anreize geschaffen werden, z.B. steuerliche Begünstigungen oder Ähnliches
- Ensembleschutz für Kirchengasse, Grabengasserln, Florianigasse, alter Ortskern von Oberberg
- Ensembleschutz bei Neubauten (historische Bedeutung beachten)

09 Nutzungen

- Kino / Jugendzentrum ansiedeln
- Lässiges Lokal im Kino + Livemusik – Option
- Lebensmittelgeschäft (kein Geschäft am Oberberg – leere Auslagen)
- Zuzug neuer Familien – gutes Zusammenleben

10 Sichtbarmachung Oberberg

- Sichtbarmachung des Wortes Oberberg und weiterer Stadtteile



4.2 Planungs-Insel Unterberg

(betreut durch Robert Korab, Mitglied des Eisenstädter Fachbeirates):

1. Landesstraße vom Kalvarienberg bis zum Schloss

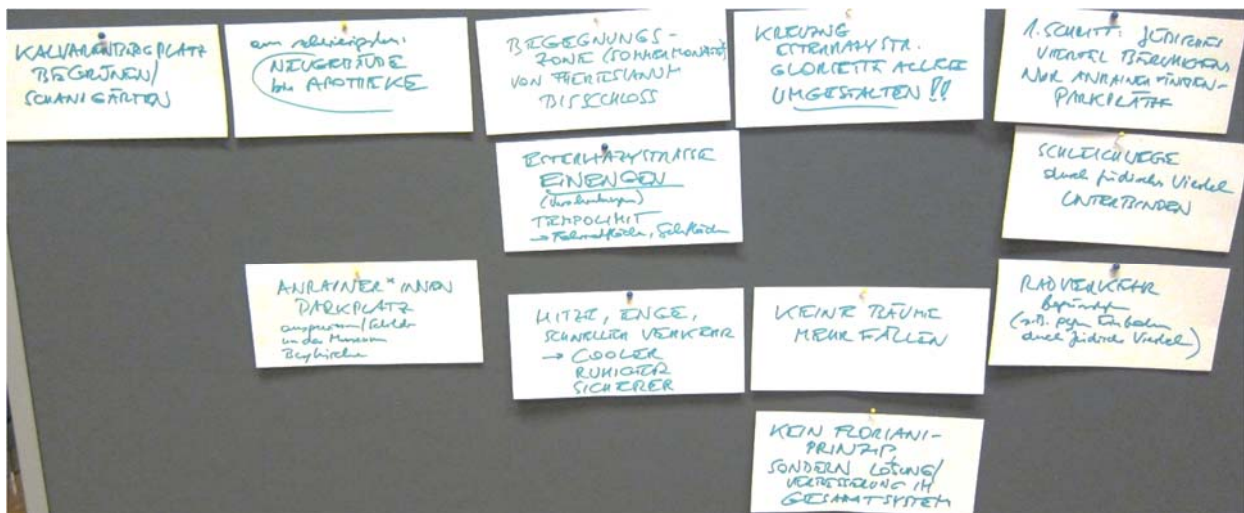
- Kalvarienbergplatz mehr begrünen, Outdoor-Nutzungen (Schanigärten etc.)
- Aktueller Zustand an der Landesstraße: Hitze, Enge, schneller Verkehr > cooler, ruhiger, sicherer machen
- Abschnitt zwischen Neugebäude und Apotheke ist am schwierigsten zu gestalten, eng, stinkend, heiß, Vorherrschaft Auto
- Begegnungszone vom Kalvarienberg/ Theresianum bis zum Schloss schaffen, zumindest in den Sommermonaten; Mischverkehrsfläche
- Esterhazystraße für Kfz-Verkehr einengen, Verschwenkungen des Fahrbahnverlaufs, Tempolimit, Flächen für Fahrradfahrer*innen und Fußgänger*innen freimachen, historische Bausubstanz entlang der Straße von der Einengung „befreien“
- Kreuzung Esterhazystraße-Glorietteallee umgestalten, neuralgischer Punkt, unübersichtlich, Nadelöhr für Radverkehr

2. Empfehlungen für das Jüdische Viertel

- 1. Schritt: Verkehrsberuhigung, Begegnungszone, nur Anrainer*innen-Parkplätze
- Schleichwege durchs Jüdische Viertel unterbinden (zur Glorietteallee)
- Radverkehr begünstigen, z.B. Fahren gegen die Einbahn durchs Jüdische Viertel, als Alternative zum Fahren auf der/ entlang der Landesstraße
- Entwicklung der Meierhof-Liegenschaft wird aufmerksam/ interessiert verfolgt

3. Allgemeine Wünsche für den Unterberg (und Oberberg)

- Ausgewiesene Anrainer*innen-Parkplätze im Straßenraum, beschildert, besonderer Bedarf um das Museum und um die Bergkirche
- In der Innenstadt keine Bäume mehr fällen
- Kein Florianiprinzip bei der Neugestaltung der öffentlichen Räume/ Straßenräume, die Probleme müssen im Gesamtsystem gelöst werden und nicht an andere Stelle verschoben werden – Lösung/ Verkehrslösung im Gesamtverkehrssystem

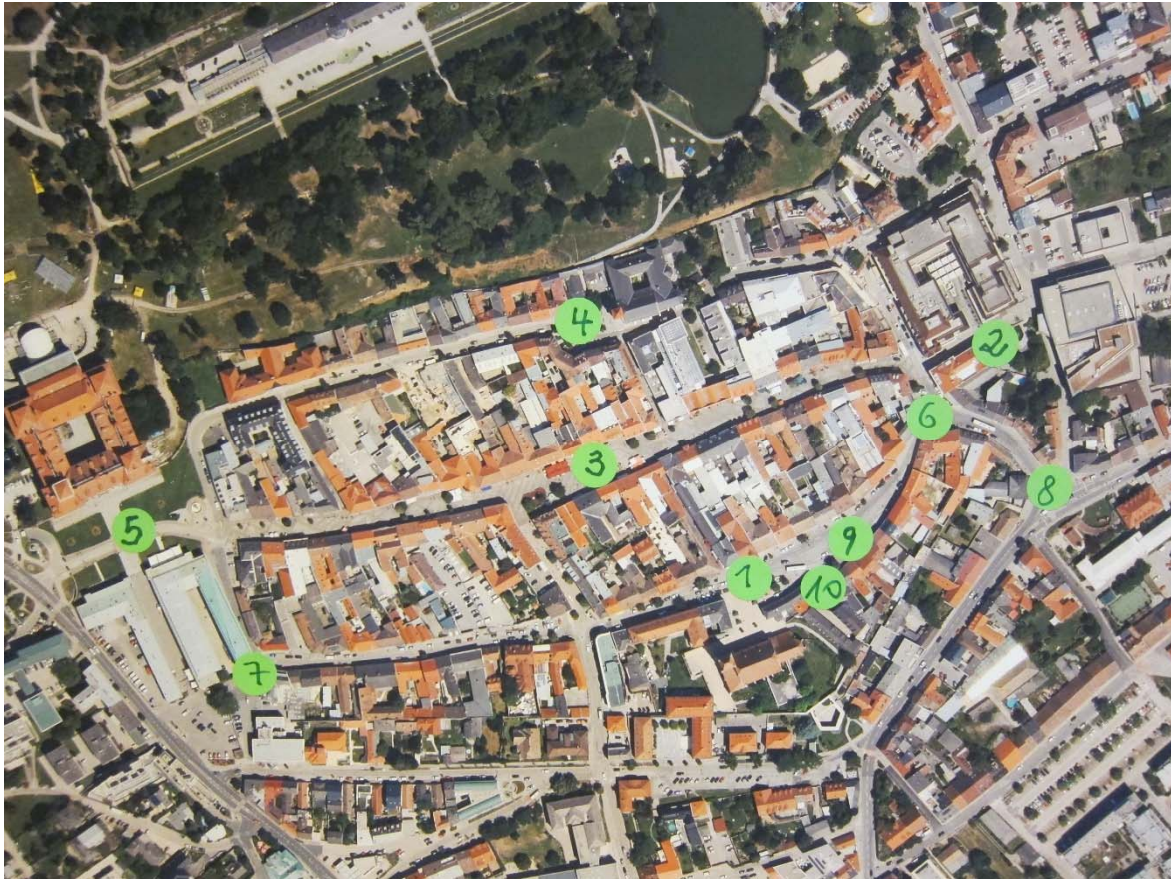


4.3 Planungs-Insel Zentrum

(betreut durch Viktoria Schandl, Mitglied des Eisenstädter Fachbeirates):

- Ausschöpfen der vorhandenen Potenziale
 - Aufwertung des öffentlichen Raumes und die Schaffung von atmosphärisch hochwertigen Raumeindrücken
- Bestehende Qualitäten erhalten – und neue schaffen!
Diese Plätze besitzen viel Gestaltungspotential, hier gilt es dieses voll auszuschöpfen:
 - Franziskaner Platz
 - Domplatz
 - Rossschwemme

- Hauptplatz (Pestsäule) inkl. Hauptstraße
- Schlossplatz (als zentrales Verbindungsglied zwischen Unterberg und Zentrum)
- ➔ Begrünung, Verkehrsberuhigung, Begegnungszonen, Sitzmöglichkeiten, Gehsteige verbessern, Straßenniveaus angleichen, Fußgänger und Autoverkehr koordinieren
- Begrünungszone im gesamten „Ring“ um die Hauptstraße
- PFARRGASSE – DOMPLATZ – FUSSGÄNGERZONE – J. HAYDNGASSE:
Begegnungszone ohne Randsteine – ohne Verkehrszeichen – ohne Verkehrsinseln, mit viel Grün und schönen funktionalen und sensibel eingefügten Stadtmöbeln
- Umgestaltung/Neugestaltung im Bereich altes Stadttor und Kreuzung Magdalenenkapelle
- Kreuzung Marienapotheke Richtung altes Stadttor:
neuralgischer Punkt: Fußgänger (Gehsteig), Fußgängerüberweg & Verkehr (Parkplätze)
- Domplatz: zu lösende Punkte: Müll, soziale Themen
 - o mehr Wartehäuschen
 - o Polizeistation bei Fußgängerübergang.
 - o Schließfächer & Betreiber-neutrale Paketboxen
 - o Bushaltestellen und PKW beim Domplatz und Hauptstraße besser koordinieren. Es stehen oft PKWs auf den Bushaltestellen und umgekehrt.
 - o Autoverkehr auf Hauptstraße und Domplatz sowie Haydngasse besser kontrollieren (10 Uhr Regel)
- Postdurchfahrt von vielen gewünscht, von anderen kritisiert.
- Parkplatz Esterhazy – Parkplatz Post: von Esterhazy hier eine Fußgängertreppe und dadurch eine direkte Verbindung möglich, Post müsste zustimmen
- Fahrradabstellplätze gleichmäßig verteilt auf der gesamten Hauptstraße
- Im unteren Teil der Hauptstraße ein Lebensmittelgeschäft
- Problem der vielen Feste auf der Hauptstraße, dadurch abends oft Lärmbelästigung
- Was passiert mit dem Bundesländerhof?
- Keine leistbaren Lokale für Jugendliche
- Weitere Vorschläge
 - Jugendliche aktiv beteiligen (gilt für alle Themen/Bereiche in Eisenstadt, die Jugendliche betreffen)
 - Mehr öffentliche WC-Anlagen (kostenpflichtig, aber dafür sauber)
 - Mehr Verkehrskontrollen (30er Zone)
 - Zentrales Parkhaus/ Tiefgarage
 - Direkte Straßen, keine Umwege
 - Gute durchgängige und sichere Radwege
 - Bessere Radweganbindung
 - Stadtbus-Takt erhöhen
 - Park&Ride-Shuttle für Innenstadt (kurze Intervalle)
 - Gute Zug-Anbindung an das Umland



4.4 Planungs-Insel Osterwiese

(betreut durch Christian Grubits, Verkehrsplaner):

Neben konkreten Vorschlägen für die Umgestaltung der Osterwiese wurden auch Themen im weiteren Umfeld (z.B. Berggasse, Lisztgasse) und umfassendere Themen, die neben der Osterwiese auch andere „ähnliche Bereiche“ betreffen, behandelt:

- Behutsame Bebauung, insbesondere von Grünflächen
Die Intensität der Verdichtung von freien Flächen und Baulücken soll sorgfältig abgewogen werden. Dies gilt natürlich auch unter dem Aspekt neu induzierter Autofahrten auf nicht geeigneten Zufahrtsstraßen und in sensiblem Wohnumfeld. Genannt wurde hier als Beispiel die Bebauung im Bereich der Hauptschule Rosental.
- Vorschläge zum derzeitigen Bereich des Parkplatzes Osterwiese – Parken versus alternative Nutzungen
 - Der öffentliche Teil des Parkplatzes ist nach Aussagen der Teilnehmer*innen gut ausgelastet, der Parkbedarf gegeben.
 - Alternativen zur Parkplatznutzung können vielfältig sein und sich an der Schulnähe orientieren, wie etwa Flächen für Sport und Spiel.
 - Weitere Ideen: ein „Grätzelpark“ mit Tischen zum Kartenspielen, Sommerkino, Tanzboden, Pflanzung von ökologisch wertvollen Bäumen zum Naschen und Nutzen für die Tiere.

- Grundsätzlich geht es um hohe Aufenthaltsqualität (Sitzen, Beschattung durch Bäume, Wasserbrunnen). Das gilt auch für andere öffentlichen Bereiche der erweiterten Innenstadt.
- Eine Mindestvariante (bei Erhalt der Parkplätze) wäre das Pflanzen von Bäumen am Parkplatz Osterwiese und generell auf Parkplätzen wie auch am Parkplatz Krautgartenweg.
- Ebenso wurde der Wunsch nach einem zentrumsnahen Kino im Bereich Osterwiese (auch andere zentrumsnahe Standorte denkbar) thematisiert.
- Eine multifunktionale Nutzung kann den Raum aufwerten, soll aber nicht in Konkurrenz zum Kulturzentrum stehen und eher als verträgliche Erweiterung/Ergänzung gesehen werden.
- Bestehende Grünflächen sollen erhalten bleiben und es sollte behutsam damit umgegangen werden. Das sollte neben dem öffentlichen Bereich auch im privaten Bereich unterstützt werden, z.B. grüne Innenhöfe nicht befestigten Stellplätzen opfern (Bsp.: Grünbereich zwischen den Gebäudekomplexen Permayer Straße und Raab Straße).
- Der Schubertplatz (hinter dem Hotel Burgenland) sollte aufgewertet werden. Derzeit wirkt dieser verwahrlost.
- Der Straßenabschnitt Lisztgasse zwischen Apotheke Job und Erste Bank wird aufgrund der Parksituation (Parken in zweiter Spur) zum Nadelöhr. Die Problematik wurde durch das „kurze Vorbeifahren“ aufgrund der Öffnung für Rechtsabbieger beim ehemaligen „Bierstüberl“ verschärft. Die öffentlichen Parkplätze im näheren Umfeld, wie Schubertplatz, Osterwiese, Haydngasse weisen nur eine geringe Gehdistanz zur Innenstadt auf und sollten hier genutzt werden, da nicht alle mit dem Privatauto vor dem Eingang von Apotheke oder Bank usw. parken können.
- Weitere allgemeingültige und vielfältige Themen: Fehlen von Mistkübeln, Klimatauglichkeit von Plätzen und Parks (Stichwort Schwammstadt, Bäume und Begrünung), Verkehrsberuhigung des Krautgartenweges



4.5 Planungs-Insel zum großen Ganzen

(betreut durch Roman Michalek, Verkehrsplaner):

Problembereiche:

- 1. Postdurchfahrt
 - Verkehrschaos Bereich Rochus-Straße, keiner kennt sich aus
 - Dauerlösung?
 - AnrainerInnen: nein
 - VerkehrsteilnehmerInnen: ja
 - Wenn Dauerlösung, dann nur mit gut durchdachtem Gesamtkonzept!
- 2. Kreuzung Blumengasse / Ruster Straße
 - Verkehrslösung (Ampelkreuzung?) erforderlich
- 3. Öffnung Schlossplatz für Stadtbus
- 4. Radweg Glorietteallee – Feiersteig
- 5. Diverse Radwegverbindungen
 - Blumengasse – Stallungen – Hauptstraße
 - Bahnstraße (Einbahnregelung, Radfahren gegen die Einbahn)
 - Oberberg – Esterhazyplatz via Unterberg
 - Radachse St. Georgen Kleinhöflein
 - Problembereich Esterhazystraße
 - Familientauglichkeit!
 - Einbindung potenzieller Ziele
- 6. Neuralgischer Punkt Landesgericht
 - Schleichweg Bockgartenstraße – Landesgerichtsstraße – Wiener Straße
 - Problematische Kreuzung Landesgerichtsstraße – Kirchengasse – Karl Varits-Gasse

Wichtige Themen:

- Umgestaltung Kreuzung beim Alten Stadttor
- Fußgängerzone (oder Begegnungszone) Jüdisches Viertel
- Begegnungszone Prälat Gangl Straße (+ Sackgasse)
- Gehwege und Bushaltestellen (Domplatz) vor Verparkung schützen
- Schließfächer und Betreiber-neutrale Paketboxen am Domplatz aufstellen
- Fahrradständer entlang gesamter Fußgängerzone aufstellen
- Tempo 30 wird missachtet, zu wenige Verkehrskontrollen
- Fehlendes Radwegkonzept für die Innenstadt
- Probleme E-Scooter (insb. Seniorenfahrzeuge), Roller
- Ausbaus Stadtbus – Stadtlandbus: dadurch weniger Pendlerverkehr in der Innenstadt

- Verlagerung Durchzugsverkehr auf die Umfahrung
- Erfassung des Leerstandes in der Innenstadt (Geschäftsflächen, Wohnungen)
- Kein Fleischhauer in Eisenstadt
- Bessere Vernetzung der Plätze
 - Schaffung von Grüninseln
 - Pflanzen mit Mehrwert
- Gezielte Einbindung von Jugendlichen in den Planungsprozess
 - Z.B. Schulprojekte
- Mehr Aufenthaltsqualität (für ältere Personen) im öffentlichen Raum
 - Bänke, Sitzgruppen, Schattenplätze
 - „Tanzflächen“
- Kühlzonen im Sommer!
- Deutliche Frequenzsteigerung des Stadtbusses
 - 15-Minuten- besser 10-Minuten-Takt
- Zentrumsnahe Parkhäuser
 - Z.B. Osterwiese
 - Im Gegenzug Parkverbot im Straßenraum
- Schaffung von Anreizen für Wohnungen für Jungfamilien im Zentrum
- Pflastersteine in Fußgängerzone:
 - Problem Unebenheit
 - Ausbesserungen werden in falscher Farbe ausgeführt
- Anreize für Sanierung von Altbauten schaffen
- Mehr öffentliche WC-Anlagen
- Häufigere Fußstreifen durch Polizei
- Reaktivierung Schlossbrunnen/ Trinkbrunnen für Mensch & Tier
- Gestaltung Esterhazystraße (Bänke!!)
- Besser Beschilderung bestehender Radwege

Sonstige Anmerkungen:

- Verkehrssicherheit für Fußgänger in der Mattersburger Straße!
 - Z.B. Ampel/Schutzweg Haltestelle Merkur Markt
- Bessere Busverbindung von Eisenstadt in den Süden des Burgenlandes
- Ampelanlage B50/Lobzeile
 - Gelb blinken in der Nacht
 - Linksausbiegen aus Reichlgasse ermöglichen

1. Erreichbarkeit verbessern
 - **Stadtbus-Takt** erhöhen
 - **Fahrradfreundlichkeit** verbessern
 - **Radständer** verteilt auf der FUZO
 - **Lastenräder-Leihsystem** wie in Mattersburg einführen
 - **Radwege** zu **Feiersteig, Bahnhof/Ruster Straße, Renner-Straße**
 - **Umgestaltung** der Kreuzung beim alten Stadttor

2. FUZO Erweitern:
 - **Jüdisches Viertel** (Jerusalemplatz) zu Fuß- oder Begegnungszone umwandeln, Weg Schlossplatz-Jerusalemplatz für Fußgänger und Radfahrer verbessern
 - Begegnungszone **Prälat Gangl Straße + Sackgasse**

3. Aufenthaltsqualität weiter steigern (v.a. rund um FUZO)
 - Gehwege und Busbahnhof **vor Verparkung schützen**
 - **Gehsteige** durchgängig **auf dem selben Niveau halten**, auch bei Ausfahrten, ausgen. Kreuzungen
 - **Schließfächer** und **betreiberneutrale Paketboxen** am Domplatz aufstellen



5 Nächste Schritte im Prozess

Am Ende der Veranstaltung informierte Werner Fleischhacker, wie die BürgerInnenbeteiligung zum Stadtentwicklungsplan 2030+ weitergeht:

- Zusammenfassung der Ergebnisse der Planungs-Werkstatt in einem Bericht
- Veröffentlichung des Berichts auf der Webseite der Stadt:
<https://www.eisenstadt.gv.at/leben/stadtentwicklung/> sowie bei Bedarf als Papierausdruck im Rathaus abholbar (Kontakt: Frau Kroemer: 2682/705-710)
- Weiterleitung des Berichts an die Fachleute zur Berücksichtigung bei den Planungen zur Umgestaltung der Innenstadt
- **Planungs-Werkstatt Bahnhofs-Viertel am 13.10.2021 im E-Cube, Zielgerade 1**
- **Abschluss-Veranstaltung zum STEP 2030+ am 17.11.2021, um 18:30 Uhr im E-Cube, Zielgerade 1**